

№ 28. 1836.

Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 3. Februar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 23. Januar. An der Börse unterhielt man sich von neuen Rüstungen in den Französischen Seehäfen.

Der Moniteur enthält die Liste vieler Beförderungen in der Marine.

Seit dem 16. d. sind nächtliche Ronden von Stadt-Sergeanten und Municipal-Garden in unserer Stadt eingeführt, um den seit einiger Zeit vermehrten nächtlichen Angriffen und Diebstählen zu steuern. Selbst in den entlegensten Straßen trifft man seitdem jede halbe Stunde die Nachtpatrouillen. Gleich in der ersten Nacht wurden 18 Individuen, als des Diebstahls verdächtig, oder auf der That selbst ertappt, festgenommen, unter andern ein Kerl in der Kirche St. Gervais, als er gerade beschäftigt war, die Blöcke zu öffnen und zu bestehlen. Zwei andere Kerls wurden in einer der Straßen der Chaussee d'Antin ergriffen, als sie eben in Gemeinschaft mit öffentlichen Dirnen beschäftigt waren, einen Vorübergehenden, den sie schon zu Boden geworfen hatten, zu plündern.

Dem Impartial zufolge, haben die Minister die Ueberzeugung gewonnen, daß die Mehrzahl der Deputirten für eine Dotation der Königin der Belgier und des Herzogs von Nemours nicht günstig gestimmt ist, und werden daher der Kammer keine Gesetzentwürfe über diesen Gegenstand vorlegen.

Der New-Yorker Brand, welcher bedeutende Vorräthe Französ. Waaren verzehrt hat, ist nicht ohne Rückwirkung auf die Lyoner Fabrikate geblieben, deren hauptsächlicher Absatzweg die Vereinigten Staaten sind; es ist in denselben ein rasches Steigen entstanden; besonders in den Seidenwaaren giebt sich diese Bewegung kund.

Einige Karlisten, welche wie durch ein Wunder den Massacren von Barcelona entgangen sind, haben sich an Bord der Französ. Kriegsbrigg „Sylphe" gerettet und sind einstweilen nach Avignon instradirt worden.

Aus Oran und Mostaganem sind hier befriedigende Nachrichten eingegangen. Abdel-Kader zog sich nach den Gränzen von Marokko zurück, und Marschall Clauzel wollte nächstens zur Expedition nach Tremezen aufbrechen.

Im Constitutionnel liest man: „Die Erklärungen, welche England und Frankreich von der Sardinischen Regierung über die Expedition, die aus dem Hafen von Genua ausgelaufen ist, verlangt haben, scheinen nicht als befriedigend betrachtet worden zu seyn, indem es keinem Zweifel unterliegt, daß die Englischen und Französischen Flotten im Mittelländischen Meere Befehl erhalten haben, alle Bewegungen des Sardinischen Geschwaders zu beobachten, und dessen etwanige feindselige Bestimmung zu verhindern."

Man schreibt aus Bayonne unterm 18.: „Die Nachricht von dem Uebergange einer Englischen Compagnie zu den Karlisten hat bis jetzt noch keine amtliche Bestätigung erhalten. Dagegen melden Privat-Briefe von der Gränze von Navarra, daß der Anführer der Christinos Don Leon Iriarte mit 20 Peseteros und 12 Reitern von 2 Navarresischen Bataillonen überrumpelt, und nach einem lebhaften Kampfe, worin er 2 Lanzenstiche erhielt, gefangen genommen worden sey. Bei einer Recognoscirung, die von Vittoria aus unter Cordova, dem Kriegs-

Die Aushebung der 100,000 Mann wird fortgesetzt. Bei den Ziehungen der Loose in der Hauptstadt herrscht die größte Ordnung.

Heute früh hat das Ministerium Nachrichten von dem Ober-Befehlshaber der Operations-Armee erhalten, und die Hof-Zeitung meldet, daß die Thäler von Roncal, Amescoa und Salazar sich unterworfen haben. Dies wird, so schmeichelt man sich hier, einen mächtigen moralischen Einfluß auf die Bevölkerung der insurgirten Provinzen ausüben.

Die letzten Vorfälle in Barcelona haben hier einen lebhaften und schmerzlichen Eindruck gemacht. Man glaubt ziemlich allgemein, daß die revolutionairen Bewegungen in jener Stadt wohl durch die geheimen Gesellschaften und namentlich durch fremde Emissarien genährt worden seyen. Einige schieben einen großen Theil der Schuld auf französische Agenten. Wir können diesen gewagten Erklärungen nicht beitreten. Bestimmtere Ursachen zu der Erbitterung der Gemüther in der Hauptstadt Cataloniens sind wohl die Nachricht von der Hinrichtung der Gefangenen durch die Karlisten, so wie das von Uebelwollenden ausgesprengte Gerücht, daß die Regierung einen für die Catalonischen Fabriken nachtheiligen Handels-Traktat mit England abschließen wolle. Wir können indeß versichern, daß das Ministerium niemals an einen solchen Traktat gedacht hat.

Die Times theilen Briefe aus **Madrid** bis zum 10. Jan. mit, denen zufolge die Anzahl der in Zamora eingetroffenen Portugiesen 5075 Mann mit 372 Pferden und 12 Kanonen betrug. Das Offizier-Corps bestand aus 3 Generalen, 12 Stabs- und 235 andern Offizieren. Von der Armee waren keine günstigen Berichte eingegangen. General Cordova und Graf Almodovar sollen in Logroño krank danieder gelegen haben und viele der neuen Rekruten in Folge der Kälte umgekommen seyn. Die Königin hatte sich mit ihrer Schwester, Donna Luisa Carlota, mit der sie eine Zeitlang gespannt gewesen, ausgesöhnt.

Eine vom Courier mitgetheilte Korrespondenz aus **Barcelona** enthält ein Schreiben des Herrn Hyde-Parker, Capitains des Britischen Linienschiffes „Rodney", vom 6. d., an den Britischen Konsul Annesley daselbst, um demselben anzuzeigen, daß die Britische Regierung Befehl ertheilt habe, der Regierung Ihrer Katholischen Majestät alle nur mögliche Unterstützung zu leisten. Der Britische Consul brachte dieses Schreiben zur Kunde des Civil-Gouverneurs von Barcelona, Don Melchior Prat, welcher an demselben Tage in seinem und der Einwohner Namen seinen Dank für dieses Anerbieten schriftlich abstattete.

Oesterreich.

Wien den 24. Januar. Vor einigen Wochen sollte der nach der Abreise des Ritters von Campuzano bis daher hier zurückgebliebene Geschäftsträger der Königin von Spanien, welcher außer aller diplomatischen Verbindung mit der hiesigen Regierung geblieben war und überhaupt sehr zurückgezogen lebte, einen Nachfolger erhalten. Es scheint, daß die Madrider Regierung durch einen Wechsel in der Person ihres Vertreters dahier eine Annäherung zu erzwecken glaubte. Allein es handelt sich hier um Prinzipien ohne Rücksicht auf Personen, und sonach ließ sich im Voraus muthmaßen, daß der neue Geschäftsträger sich keiner entgegenkommenden Aufnahme zu erfreuen haben werde, wie der Erfolg auch gezeigt hat. — Man will nun diesen Empfang in grellem Widerspruch mit der wohlwollenden Behandlungsweise finden, welche Graf de la Alcudia, der so bezeichnete Agent des Don Carlos, von Seiten hiesiger Regierung genießt; allein es ist nicht unwahrscheinlich, daß hier nur persönlich freundschaftliche Verhältnisse zwischen dem genannten Grafen und dem Staatskanzler Fürsten Metternich zu Grunde liegen.

Schweiz.

Neuchatel den 19. Jan. Der hiesige Constitutionnel theilt jetzt das Kreisschreiben mit, welches der Vorort an die Stände unterm 13. d. M. gerichtet hat. Hiernach, meint der Vorort, habe es sich also zunächst darum gehandelt, zu erfahren, ob Frankreich in der That gemeint sey, auf Grund der bestehenden Traktaten das Niederlassungsrecht seiner mosaischen Angehörigen in der Schweiz erzwingen zu wollen; Frankreich habe jedoch erklärt, daß dieses keineswegs seine Absicht sey. Nach dieser Erklärung hält es nun der Vorort für angemessen, daß nicht, wie Basel-Landschaft wolle, sein eigenes Civilgericht die Ansprüche der Gebrüder Wahl feststelle, sondern daß zu diesem Behufe, wie bereits erwähnt, ein aus Franzosen und Schweizern zusammengesetztes Schieds-Gericht ernannt werde.

St. Gallen den 20. Jan. Der Oberst Gustafsson hat folgende Erklärung in öffentliche Blätter einrücken lassen: „Da ich erfahren habe, daß ich noch in genealogischen Almanachen mit meinen vormaligen Titeln erscheine, so muß ich mir in der Zukunft solches verbitten. Von allen meinen Geburtsrechten willkürlich ausgeschlossen, ohne die zu berechnen, denen ich freiwillig 1809 entsagte, giebt es für mich in der jetzigen politischen Welt keinen Platz, auch will ich keinen, insofern die göttliche Vorsehung in ihrer Weisheit nicht anders darüber bestimmen wird. St. Gallen den 17. Jan. 1836.

Oberst G. A. Gustafsson."

Vermischte Nachrichten.

Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Paris: „Hr. Michel Chevalier, der Gott der Eisenbahnen, wie ihn der Figaro nannte, und in der

Minister und Evans, von 2 Compagnieen Chapelgorris und mehreren Schwadronen bis zum Castell von Guebara unternommen wurde, ist dieser von den Karlisten befestigte und mit 4 Kanonen versehene Platz nach einem Kampfe genommen worden, in dem die 300 Mann starke Besatzung einen ansehnlichen Verlust erhielt. Aus Vittoria selbst vernimmt man, daß Cordova den General Espartero abgesetzt und die Chapelgorris dem Englischen Hülfs-Corps einverleibt hat; sie sollen täglich 6 Realen erhalten. Mehrere Stücke von schwerem Kaliber sind in Vittoria angekommen. — Das Fort von Guetaria ist noch immer eng eingeschlossen; die Karlisten schicken sich an, es mit Sturm zu nehmen.

An der Börse wollte man heute wissen, daß neuere Nachrichten aus New-York angekommen wären, die die Ankunft des Herrn Barton und zugleich den üblen Eindruck meldeten, den diese Ankunft in den Vereinigten Staaten hervorgebracht habe.

Großbritannien.

London den 22. Jan. Die Morning-Chronicle versichert heute wieder, daß das Gerücht von einer baldigen Auflösung des Parlaments eben so grundlos sey, wie das von einer beabsichtigten Coalition der jetzigen Minister mit Lord Stanley.

Gestern ging hier schon das Gerücht, daß Herr Ruthven, der Kollege O'Connell's in der Repräsentation von Dublin, von dessen gefährlicher Erkrankung bereits gemeldet worden, mit Tode abgegangen sey.

Nach Berichten aus China hatten die Chinesischen Schiffer das Schiff Trougthon, welches an der Küste gestrandet war, geplündert. Auf die Beschwerden der Hong-Kaufleute erwiederte der Gouverneur, der Himmel solle durchsucht und die Erde durchstöbert werden, um die Uebertreter der Gesetze des himmlischen Reiches zur Verantwortung zu ziehen.

Einer von den drei Direktoren der Polnischen Bank ist vor Kurzem hier eingetroffen, um eine Anleihe Namens der Russischen Regierung zur Verwendung für Polen, wie es heißt, gegen Verpfändung öffentlicher Revenüen in Polen, abzuschließen. Die erforderte Summe beträgt 150 Mill. Polnische Gulden; die Contrahenten sind die Herren Fränkel & Epstein.

Die Allg. Ztg. berichtet: Große Vorbereitungen finden in diesem Augenblick in den Englischen Häfen statt. Damit muß augenscheinlich ein wichtiger Zweck in Verbindung stehen, der ernste Folgen nach sich ziehen kann. Was eigentlich das Englische Kabinet beabsichtigt, weshalb es sich zu so großen Ausgaben versteht, ohne die Autorisation des Parlaments vorher eingeholt zu haben, ist Jedermann ein Räthsel. Daß man Reklamationen, die seit Jahren gegen Rußland vorgebracht werden, durch eine kriegerische Demonstration unterstützen wolle, ist kaum denkbar, weil dazu ganz andere Anstrengungen erforderlich sind, als die jetzt gemacht werden, und das Ministerium sich großer Verantwortlichkeit aussetzen würde, sobald es hier ohne vorherige Zustimmung aller Zweige der Britischen Legislatur vorschreiten wollte. Man ist daher mehr zu der Meinung geneigt, daß bei der Unmöglichkeit, die Insurrektion in den nördlichen Spanischen Provinzen zu unterdrücken, das Englische Kabinet sich anschickt, seinen Schützling, Herrn Mendizabal, im äußersten Falle, der mit dem nächsten Frühjahr eintreten dürfte, direkt zu unterstützen, und daß es zu diesem Ende sich rüstet, aber durch allerlei falsche Gerüchte die öffentliche Meinung irre zu führen sucht. Man weiß, welche Zusicherungen Hr. Mendizabal in London erhalten hat, als er in das Madrider Kabinet trat, und welche Bedingungen er eingegangen ist, als er London verließ. Es ist also mehr denn wahrscheinlich, daß man sich unmittelbar in die Angelegenheiten Spaniens zu mischen gedenkt, vorausgesetzt, daß Frankreich sich nicht dagegen auflehnt. Denn ohne die Einwilligung des Pariser Kabinets wird das Londoner schwerlich wagen, die ganze Last des Spanischen Krieges auf sich zu nehmen, so wie es auch ohne die Beihülfe Frankreichs sich nie an Rußland reiben wird, hätte es auch die größte Neigung dazu.

Spanien.

Madrid den 16. Jan. Die verwittwete Königin hat die Deputation empfangen, welche ihr das von beiden Kammern angenommene Votum des Vertrauens zu überreichen beauftragt war, und Ihre Majestät hat demselben sogleich die Königl. Bestätigung ertheilt.

Herr X. Burgos, dem es bekanntlich im vorigen Jahre untersagt wurde, den Sitzungen der Proceres-Kammer beizuwohnen, ist, in Folge der in geheimer Sitzung am 23. Decbr. und in öffentlicher Sitzung am 2. Jan. gefaßten Beschlüssen wieder unter die Mitglieder der Kammer aufgenommen worden. Seine feierliche Wiedereinführung wird wohl gegen Ende der Session, im Monat Mai, stattfinden. In dem an Herrn Burgos gerichteten Schreiben wird gesagt, daß alle gegen den erlauchten Procer erhobenen Anklagen sich als Verleumdungen erwiesen hätten.

Der Kriegs-Minister wird jeden Augenblick hier erwartet. Dem verabredeten Feldzugsplane gemäß, wird der General Cordova, sobald die Portugiesischen Truppen und die Algierische Fremden-Legion sich mit ihm vereinigt haben werden, einen entscheidenden Schlag unternehmen. Eine starke Kolonne ist nach Bilbao abgegangen, um den Hafen Lequeitia, der zwischen der Französischen Gränze und Portugalete liegt, und von den Karlisten belagert wird, zu entsetzen.

That einer der ausgezeichnetsten Männer, die dem père suprème Enfantin zur Seite standen, ist von Amerika zurückgekehrt. Von Niemand ist dieser Mann besser begriffen worden, als von Hrn. Abbé Lacordaire, der gegen ihn in der Notre-Dame als gegen einen Antichrist und gegen die Eisenbahnen als gegen eine Ketzerei predigte. — Es circuliren hier die sonderbarsten und schrecklichsten Gerüchte über den Tod Bellini's."

Tiefe des Meeres. Dr. Young glaubt, die mittlere Tiefe des atlantischen Oceans betrage drei Meilen (wahrscheinlich englische), die des stillen Oceans vier, bis jetzt aber konnte das Senkblei nur eine Tiefe von zwei Meilen erreichen. Von allen Meeren sind die europäischen am wenigsten tief. Die größte Tiefe des adriatischen Meeres zwischen Dalmatien und den Po-Mündungen beträgt 132 Fuß. Das Bassin des Mittelmeeres ist sehr ungleich. Zwischen Gibraltar und Ceuta fand Capitain Smith die Tiefe zu 5700, nach Saussure soll sie bei Nizza 2000 Fuß betragen. In den schmalsten Theilen der Meerenge von Gibraltar wechselt die Tiefe von 960 bis 3000 Fuß. In den Polarmeeren ließ Scoresby die Sonde 7600 Fuß tief hinab, ohne Grund zu finden. Auch Parry fand keinen in diesem furchtbaren Abgrunde, doch war seine Leine nicht so lang wie die Scoresby's, dessen Untersuchung deshalb die merkwürdigste bleibt.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. Febr.: Des Adlers Horst; romantisch-comische Oper in 3 Akten von K. v. Holtei, Musik vom Kapellmeister Franz Gläser.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das in der Stadt Posen sub No. 107. auf St. Adalbert belegene, der Wittwe Charlotte Justine Reich geb. Höhne gehörige Mühlengrundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 15,971 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten August 1836 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 11. Januar 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Annonce.

Die Königliche Real-Schule in Meseritz, zu einer Ausdehnung von 6 Klassen bestimmt, und von Ostern dieses Jahres ab bereits 5 Klassen zählend, wird zahlreich von auswärtigen Zöglingen besucht, die sich dem Militair-Stande, der Landwirthschaft, dem Post-, Bau- oder sonst einem Fache widmen wollen, wozu sie einer akademischen Bildung nicht bedürfen.

Ein verheiratheter Lehrer dieser Schule erbietet sich, unter annehmbaren Bedingungen, einige gutgeartete Knaben als Pensionaire in seine Familie aufzunehmen, ihre Erziehung zu leiten und ihnen den nöthigen häuslichen Nachhülfunterricht zu ertheilen.

Briefe an ihn unter der Adresse L. M. befördert die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Kunst-Anzeige.

Der Beifall, welchen ein geehrtes Publikum meinen optischen Panoramen und meinen Wachsfiguren bisher geschenkt hat, ermuntert mich, meine Kabinette noch eine Zeitlang in der „Stadt Warschau" hieselbst sehen zu lassen.

Indem ich ergebenst um zahlreichen Besuch bitte, zeige ich an, daß von heute ab der Eintritts-Preis für Erwachsene $2\frac{1}{2}$ Sgr., für Kinder $1\frac{1}{2}$ Sgr. seyn wird. A. Meyer.

Tüchtige Ziegelbrenner-Meister, welche im Stande sind, sich über ihre Qualifikation und moralische Führung durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen, und welche sich bei einer großen dergleichen Fabrik-Anlage im nahen Nachbar-Staate, von wo sie zur Winterzeit nach ihrer Heimath zurückkehren können, unter vortheilhaften Bedingungen auf längere Zeit engagiren wollen, haben sich baldigst zu melden im Comptoir der Weinhandlung Carl Scholtz in Posen Nro. 92., Markt- und Wronkerstraßen-Ecke.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 1. Februar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rthl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	7	—	1	8	6
Roggen	—	25	—	—	26	6
Gerste	—	22	—	—	23	6
Hafer	—	15	—	—	16	6
Buchweizen . . .	—	28	—	1	—	—
Erbsen	1	4	—	1	5	—
Kartoffeln	—	12	6	—	14	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	20	—	1	25	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	24	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	4	—	—	4	5	—